

Das eigentlich schnellste Duo im Rekordfeld auf Abwegen

Run&Bike im Ungerthal: „Little Franz Running Crew“ verfranzt sich in der ersten Runde und verpasst damit den Sieg

BÜCHENBACH – Das Rennen im Ungerthal hat sich in seiner 13. Auflage von der verschobenen Wildschweinhatz zum „Bratwurst Rösslein Run&Bike“ weiterentwickelt. Statt sechs auf Kraut hieß es aber weiterhin: 17 Kilometer, zwei Runden, zwei Läufer und ein Fahrrad. Mit 50 Teams gab es einen neuen Teilnehmerrekord, neben alt Bekannten kamen viele „Ersttäter“ an die Startlinie am Fuß des Heidenbergs.

Beachtlich war die Zahl der ~~Dauersteamer~~, die sich der sportlichen Prüfung stellten. Die Strecke hat es in sich: Zwei Runden, die kreuz und quer über Forstwege und Trampelpfade durch den Heidenberg führen, summieren sich zu stolzen 17 Kilometern, die die beiden Sportler mit nur einem Fahrrad und beliebig vielen Wechseln bewältigen müssen. Der maximale Abstand zwischen den beiden Teilnehmern darf zehn Meter betragen. Die Überwachung der Regel ist die sportliche Ehre der Teilnehmer selbst.

Etliche Hochkaräter der lokalen Szene finden sich jedes Jahr ein, wenn Bennie Lindberg, Joachim Weinbrenner und Michi Arenas Forero zum familiären Ausdauerevent einladen. Neben Andreas Straßner, Sebastian Reinwand und Sven Ehrhardt waren namhafte Triathleten am Start. Fabian Conrad, Bastian Glockshuber und der Zweite des Rothsee Triathlon, Lasse Ibert, nahmen den Kampf gegen die Lauf-Asse auf.



Da geht's lang – oder doch nicht? Andreas Straßner und Sven Ehrhardt interpretierten die Zeichen zur Streckenführung verkehrt und verspielten so den sicheren Sieg. Foto: Giurdanella

Äußerst knapp gewann Sebastian Reinwand mit seinem Teampartner Christian Pickl als Team „VO2max – der Berg ruft“ in einer Gesamtzeit von 54:55 Minuten das Rennen. Reinwand beschränkte seinen Part dabei aufs Laufen. Die Sieger profitierten allerdings davon, dass sich ihre Teamkameraden Andreas Straßner und Sven Ehrhardt („Little Franz Running Crew“)

in der ersten Runde verfranzt hatten und wegen eines gewaltigen Umweges fünf Sekunden später den Zielstrich überquerten. Wiederum nur drei Sekunden später kam das Team Mumuku (Bastian Glockshuber, Julian Steiner) schlammverschmiert, aber glücklich am Parkplatz an.

„Nicht nur schnell Laufen, sondern auch die Augen auf machen“, war Ben-

nie Lindbergs nicht ganz ernst gemeinter Kommentar zu Straßners und Erhardts unglücklichem Missgeschick. Dass der Spaß im Vordergrund steht, sieht man an der Entscheidung des Organisationsteams, die nach sehr kurzer Diskussion eine Disqualifikation ausschloss und den beiden die Möglichkeit einräumte, die verpasste Runde nachzuholen.

Schnelle Mütter

Bei den Frauen setzte sich das Team „Zusammen 11“ in 1:06:11 Stunden durch. Christine Ramsauer und ihre Teamkollegin Ute Kochsmeier – zusammen haben die beiden Ausdauer-sportlerinnen elf Kinder – spielten ihre Erfahrung voll aus und verwiesen ihre beiden Konkurrentinnen Julia Ramsauer und Theresa Wild vom Team „LaCarrera Frauenpower“ mit 3:03 Minuten Abstand auf Platz zwei. Auf dem dritten Podestplatz landete das Duo Simone Hüttel und Karna Jriiss („G-Punkt-Chickas“; 1:10:13 Stunden).

Die Mixed-Wertung entschied das Team „Brehm Titan Runners“ in 1:05:13 für sich. Das „Dreamteam“ folgte nur eine Minute später. Den dritten Pokal holten sich „Laktat frisst Hirn“ in 1:08:25.

i Bilder sowie die Platzierungen und Zeiten aller Teilnehmer wird es auf der Homepage www.funrace.org geben.